Mitteilungen der Verleiher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Störung: Tiefer Brummton von etwa 100 Hz im Lautsprecher.
Ursache: Ein Draht der Motoranschlüsse hat Schluß mit Teilen des Bildwerfers.
Abhilfe: Störung muß bei ausgeschaltetem Motor, also bei stehender Maschine verschwunden sein. Störung ist bei laufender Maschine ohne Film vorhanden. Man prüfe mit Ohmmeter oder Kurbelinduktor (vom nächsten Installateur ausleihen) einen etwa vorhandenen Schluß des Bildwerfers. Schluß beseitigen.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Meist bei Anlagen, die aus dem Wechselstromnetz gespeist werden. Netzfrequenz (oder Oberschwingungen davon) im Lautsprecher hörbar.
Abhilfe: Die Störung kann kommen 1. aus dem Lichttongerät. In diesem Falle ist beim Stillsetzen des Lichttongerätes (Herausnehmen des Films aus der Tonbahn) die Störung verschwunden; 2. aus dem Verstärker. Störung bleibt bei stillgesetztem Lichttongerät bestehen, verschwindet aber meist, sobald Saalregler auf Null gestellt wird. Störung liegt im Eingangsteil des Verstärkers, meist in der ersten Stufe, weil hier Saalregler abzweigt; 3. aus dem Verstärker. Lautsprecher brummt dann auch bei ausgeschaltetem Saalregler. Störung liegt im Ausgangsteil des Verstärkers oder im Lautsprecher begründet. Brummt Lautsprecher auch bei abgeschaltetem Verstärker und eingeschalteter Erregung, so sind Erregergleichrichter nicht in Ordnung.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Perforationslöcher reichen in den Tonspalt hinein. Bei 24 Bildern pro Sekunde und 4 Perforationslöchern pro Filmbildhöhe ertönt im Lautsprecher ein Brummton von 24 mal 4 = 96 Hz.
Abhilfe: Störung ist verschwunden, sobald Tongerät bei brennender Tonlampe stillgesetzt wird. Tonspalt muß in seiner Länge verkürzt werden. Bei Tongeräten ohne diese Verkürzungsmöglichkeit muß Spalt am Tongerät seitlich abgedeckt werden.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Beeinflussung der Fotozelle oder des Fotozellenstromkreises bei fehlender Erde.
Abhilfe: Störung bleibt bei stillgesetztem Bildwerfer, verschwindet, wenn Saalregler zurückgedreht wird. Wird bei wieder eingeschaltetem Saalregler eine Erdleitung an das Tongerät oder an den Bildwerfer gelegt, so verschwindet der Brummton. Neue Erdleitung herstellen.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Die Fotozelle wird von dem Licht einer mit Wechselstrom betriebenen Lampe getroffen.
Abhilfe: Fotozelle muß so abgedeckt werden, daß kein Fremdlicht in die Zelle eintreten kann. Eventuell Störlampe versetzen.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Teile der Anlage, die miteinander in leitender Verbindung stehen, sind geerdet, z. B. Gehäuse des Lichttongerätes und Minuspol der Zelle. Dadurch sind beide Teile geerdet. Brummen im Saal- und im Kontrollautsprecher hörbar.
Abhilfe: Durch Abklemmen der Erde am Verstärker bzw. am Bildwerfer kann Erdung sofort ermittelt werden. Beim Abklemmen einer Erdleitung verschwindet Brummton. Bei sonst einwandfreier Anlage jedoch muß beim Entfernen einer Erdleitung der Brummton stärker werden. Erdungsstelle kann mit Ohmmeter ermittelt werden.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Störung tritt nach längerer Betriebsdauer ein. Störung liegt im Verstärker.
Abhilfe: Ist das Brummen auch im Kontroll-Lautsprecher vorhanden, umschalten auf Schallplatte. Verschwindet Brummen jetzt nicht, so liegt Störung bestimmt im Verstärker begründet. (Ueberbrückter Kondensator, mangelhafte Lötstelle in einer Gitterleitung usw.)

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Erfolgt durch Wechselstromheizung der Tonlampe. Licht der Tonlampe nicht konstant, sondern schwankt im Rhythmus der Stromschwankungen des Netzes. Bei abgeschalteter Tonlampenerregung, doch laufendem Tongerät, ist der Brummton nicht mehr hörbar.
Abhilfe: Speisung der Tonlampe durch Gleichstrom (aus Batterie evtl.) oder durch besser gleichgerichteten Wechselstrom.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Beeinflussung des Vorverstärkers bei zu großer Nähe des Tonlampengleichrichters vom Vorverstärker.
Abhilfe: Man wähle größeren Abstand zwischen beiden Geräten.

Störung: Tiefer Brummton im Lautsprecher.
Ursache: Plötzlich auftretende Röhrenfehler.
Abhilfe: Man prüfe die Röhrensockel auf richtigen Kontakt. Bleibt Störton bestehen, tausche man die Röhren gegen Reserveröhren. Verschwindet Störton, so war ausgewechselte Röhe schadhaft. Man lasse diese Röhre nachprüfen.

Störung: Tiefes, gleichmäßiges Rauschen bei der Wiedergabe.
Ursache: Durch Erreichung der Zündspannung der Photozelle setzt eine selbständige Entladung, die Glimmentladung, ein. Sie ist rein äußerlich an einem rötlich-violetten Aufleuchten der Gasfüllung sowie an einem starken Rauschen im Lautsprecher feststellbar. Die Folge ist eine schnelle Zerstörung der Zelle.
Abhilfe: Eine Erhöhung der Zellenleistung ist zwar durch Erhöhung der an die Photozelle gelegten Spannung möglich, die «Betriebsspannung» muß jedoch stets unter der sogenannten «Glimmspannung» liegen, bei welcher die Zelle nur unter dem Einfluß der angelegten Spannung als Glimmlampe arbeitet, aber durch Lichtschwankungen kaum noch gesteuert werden kann. Die Glimmspannung ist bei den im Handel erhältlichen Zellen verschieden. Man benutze daher immer die gleiche Zelle und halte sich genau an die Betriebsvorschriften für die betreffende Zelle.

Joachim K. Rutenberg im «Film-Kurier».

MITTEILUNGEN DER VERLEIHER

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

20th Century-Fox

Die Preisträger der amerikanischen Filmakademie. An der diesjährigen Abstimmung für Film, Kunst und Wissenschaft, stand die 20th Century-Fox an der Spitze aller Preisträger. Im ganzen wurden ihr *8 Preise* zuerkannt.

Für ihr Spiel in dem Film «*Das Lied von Bernadette*« erhielt *Jennifer Jones* den sogenannten «*Oscar*» — den großen Filmpreis Amerikas — für *die beste Darstellerleistung des Jahres.* «Bernadette» gewann weiter folgende Auszeichnungen: *erster Preis für die beste Leistung in künstlerischer Regie für schwarz-weiß Filme* (James Basevie und William Darling); *erster Preis für die beste Kamerararbeit des Jahres* (Arthur Miller); *erster Preis für die beste Filmarchitektur* (Thomas Little); *erster Preis für die beste Filmmusik* (Alfred Newman).

Alfred Newman, der Musikdirektor der 20th Century-Fox, wurde ferner mit einem Diplom der Nationalliga amerikanischer Komponisten und Dirigenten für seine Leistung in dem Film «*Das Lied von Bernadette*» ausgezeichnet.

«Bernadette» wurde ein Preis als *hervorragendster Film des Jahres* von den Mitgliedern der Federation der Frauenvereine Amerikas zuerkannt.

Eine Vereinigung ausländischer Journalisten Hollywoods erklärte *«Das Lied von Bernadette»* als *besten Film des Jahres* und *Jennifer Jones*, die Trägerin der Hauptrolle, als *beste Darstellerin des Jahres.*

Der «Film Daily» schrieb am 31. Januar 1944: «Es gibt nur wenige Bücher, die eine solche Herausforderung an Hollywood enthielten wie Franz Werfels *«Das Lied von Bernadette»*. Es gereicht der 20th Century-Fox, dem Produktionsleiter William Perlberg, dem Regisseur Henry King und der Hauptdarstellerin Jennifer Jones zur Ehre, daß sie, allen Hindernissen zum Trotz, in der Herstellung dieses Films einen solch phänomenalen Erfolg zu verbuchen hatten.

Wir leben in einer Zeit, die an unsern Glauben die allerhöchsten Anforderungen stellt. Fragt die Mutter, deren Sohn in der Ferne seine Heimat verteidigt. Nein, fragt sie nicht! Ein Blick in ihre Augen genügt. Ohne Glauben und ohne Hoffnung ... was bliebe ihr? Und gerade in dieser schweren Zeit erscheint ein Film von unverrückbarem Glauben ... ein Film, der Hoffnung erweckt, der tröstet. Ein Segen für Millionen. Sie werden von diesem Film tief erschüttert, aber auch gehoben sein. Er ist ein Memento der Möglichkeiten eines Mediums, in die der Mensch nicht tiefer einzudringen wagt.»

Franz Werfel über «Das Lied von Bernadette». «Ich bin über die Filmversion entzückt. Beim Verfassen des Buches hatte ich ein Gefühl, von übernatürlichen Kräften unterstützt zu werden. Das selbe war sicher auch bei der Herstellung des Films der Fall. Der Film selbst ist beinahe ein Wunder zu nennen, da er absolut keinen Kompromiß mit den üblichen Traditionen der Filmindustrie enthält. Er ist ein Triumph künstlerischer Vollendung und literarischer Aufrichtigkeit. Der Film ist mir eine Offenbarung, er erweitert den geistigen und religiösen Horizont und bringt das Publikum zu Glauben und ernstem Nachdenken.»

Rekord von «Bernadette». Der 20th Century-Fox Film *«Das Spiel von Bernadette»* hat kürzlich im Rivoli, New York, sein *20-wöchentliches Engagement* beendet. In Amerika wurde der Film bis heute von rund *8 Millionen Menschen* gesehen. «Bernadette» stellte *67 neue Besucher- und Einnahmerekorde* auf.

*

Der Film «DER UNSTERBLICHE SERGEANT» (The Immortal Sergeant) zeigt uns Streiflichter aus dem Krieg in der libyschen Wüste, wo amerikanische und britische Truppen dem Feinde gegenüberstanden. Es ist eine wahrheitsgetreue und realistische Episode aus dem heutigen großen Weltgeschehen; ein Film, der die Herzen aller tief erschüttern wird. An der Spitze der bemerkenswerten Besetzung finden wir *Henry Fonda, Thomas Mitchell, Maureen O'Hara* und *Reginald Gardiner*. Regie: John Stahl.

«KATINA» (Iceland) ist ein großartiger Unterhaltungsfilm, in dessen Mittelpunkt die reizende *Sonja Henie* steht. Der Inhalt ist voll Humor und Fröhlichkeit, begleitet von glänzender Schlagermusik und verschwenderisch ausgestatteten Tanz- und Schlittschuhdarbietungen. *John Payne, Jack Oakie, Felix Bressart* und *Sammy Kaye und sein Orchester* sind in der weiteren Besetzung und sichern dem Film einen durchschlagenden Erfolg. «Katina» ist ein Film, wie ihn unsere Zeit braucht; jeder wird hier seine Sorgen vergessen. Regie: H. Bruce Humberstone.

Nach dem altbekannten, einst weltberühmten Schlager «Stormy Weather» erhielt der große Neger-Revuefilm «MUSIKWIRBEL» (Stormy Weather) seinen Titel. Die Elite der Hollywooder Negerstars, *Lena Horne, Bill Robinson*, die *Nicholas Brothers, Cab Calloway und sein Orchester, Fats Waller* und *Katherine Dunham* mit ihren Girls wurden für diesen Film aufgeboten und ziehen in einer wirbelnden Musikkavalkade auf der Leinwad an uns vorbei. Ein Film, der an Originalität von Thema und Besetzung einzig dasteht. Regie: Andrew Stone.

«MÄDCHENSORGEN» (Girl Trouble) ist eines jener überaus vergnüglichen Lustspiele, wie sie Hollywood von Zeit zu Zeit produziert. Es ist ein Film, der erfüllt ist von liebenswürdigem Charme, von Humor, Liebe und Romantik und sich auszeichnet durch einen spritzigen, geistreichen Dialog. Der beliebte *Don Ameche* und die reizende *Joan Bennett* interpretieren die Hauptrollen in dieser von Harold Schuster geschickt inszenierten Komödie, an der das Publikum seine helle Freude haben wird. In weiteren Rollen: *Billie Burke, Alan Dinehart* und *Frank Craven.*

Nach dem großen Erfolg, den das Jazzorchester *Glenn Miller* in «Sun Valley Serenade» errungen hatte, wurde es von den Studios der 20th Century-Fox in einem weiteren Film eingesetzt. In «MUSIKERFRAUEN» (Orchestra Wives) haben wir einmal mehr Gelegenheit, dieses blendende amerikanische Tanzorchester in voller Stärke zu bewundern und uns an dessen mitreißenden Rhythmen zu erfreuen. Die Handlung spielt, wie der Titel schon aussagt, im Milieu eines Orchesters und dreht sich weniger um die Mitglieder des Orchesters selbst, als um deren durchwegs reizende, aber ach, so eifersüchtigen Gattinnen. Die umworbenen Helden: *George Montgomery, Cesar Romero* und die 22 Mann des Orchesters *Glenn Miller;* die Gattinnen: *Lynn Bari, Ann Rutherford, Mary Beth Hughes, Virginia Gilmore und Tamara Geva.* Regie: Archie Mayo.

Fox-Film teilt mit:

«Hollywood-Girls helfen mit ...»

Mehr und mehr Hollywood-Stars nehmen heute den Platz von Männern ein, die im Dienste des Vaterlandes stehen. Zu ihnen zählt auch Sonja Henie. Kurz nach der Fertigstellung ihres Films «Katina» meldete sich ihr Gatte, Dan Topping, zu den Marinesoldaten. Jetzt befindet sich Sonja in New York, um die Geschäfte ihres Mannes während dessen Abwesenheit zu betreuen. Daneben leitet sie eine Eisrevue, die das ganze Jahr hindurch in New York läuft, und vertritt ihren Gatten in seinem Publizitätsunternehmen sowohl als auch im Dodger Fußball-Club.

Während *Gene Tierney* im Film «China Girl» spielte, meldete sich ihr Gatte, Graf Oleg Cassini, zur Küstenwache. Gene, die von ihrem Gatten in die Geheimnisse der Haute-Couture eingeweiht worden war, benutzte diese Gelegenheit, um sich aus einem Anzug ihres Mannes ein Kleid zurechtzuschneidern. Das Resultat war derart glänzend, daß sich Gene entschloß, diese Idee geschäftlich zu verwerten. Während der Abwesenheit ihres Mannes im Militärdienst eröffnete Ida Lupino ein Stellenvermittlungsbüro für Schauspieler. Ihr erster Kunde war Cornel Wilde, ihr Gegenspieler in dem 20th Century-Fox-Film «Life begins at eight-thirty». Wilde, der unter dem Namen Clark Wales Bücher schreibt, hat Ida Lupino die Plazierung seiner Filmwerke übertragen.

Alice Faye, die anläßlich der Geburt eines Babys ihr Restaurant aufgeben mußte, spielt jetzt wieder in zwei neuen Filmen der 20th Century-Fox, nämlich in «Hello, Frisco, Hello» und «The Gang's all here», zwei Technicolor-Produktionen, die Hauptrolle. Sie beabsichtigt, ihr Restaurant wieder zu eröffnen.

Paulette Goddard macht aus ihrer Leidenschaft, alte Juwelen und Gold zu sammeln, notgedrungen ein Geschäft. Sie kauft und verkauft Juwelen und legt den Gewinn in Kriegsanleihen an. Mary Martin sammelt Talente. Es besteht nämlich in Hollywood eine große Nachfrage nach Neuentdeckungen, da nicht nur Filmstars, sondern auch die Entdecker von Talenten zum Militärdienst einbezogen wurden. Es gelang ihr letztes Jahr, drei zukünftige Stars zu ermitteln. Sie beabsichtigt nun, diese Zahl zu verdoppeln.